



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Deutsche Dichtung am Rhein**

**Linden, Walther**

**Ratingen, 1944**

Volkstumserlebnis Goethes

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99212)

reich wie die Entgegensetzung Wielandschen rokokohaften Spottes mit dem Ernste des eigenen Lebens- und Erlebnistriebes. Die Straßburger Jahre 1770—1771 bringen den völligen Umschwung. Aus pietistischen Regungen der ersten Straßburger Wochen erblüht das stürmisch jugendfrohe Erlebnis eines Elsässer Sommers mit deutscher Landschaft und deutschem Volkstum, das gerade im Gegensatze gegen die französische Herrschaft in seiner Kraft und Tiefe empfunden wird, bis im September 1770 die schicksalhafte Begegnung mit Herder alles Drängende und unbewußt Wachsende zu bewußter Klarheit emporführt. Der ostpreußische Theoretiker des schöpferischen Genius und der gewachsenen Volksdichtung, der Verkünder Homers und Shakespeares gibt dem ringenden Goethe die innere Kraft und Selbstsicherheit, aus der die rheinfränkische Dichtung des Sturmes und Dranges hervorgeht. Das Kolonialland im Osten, die Geburtsstätte der Hamann und Herder, gibt die geistige Grundlegung, Rheinfranken die dichterische Schöpferkraft — so setzt der deutsche Geist zu seinen wuchtig vernichtenden Schlägen gegen die französische Aufklärungskultur an, der er die europäische Geistesherrschaft in siegreichem Aufstiege entwindet.

Es ist ein *Volkstumserlebnis*, dem sich Goethe in Straßburg und den nachfolgenden Frankfurter Jahren 1771—1775, dem sich die Stürmer und Dränger insgesamt hingeben. Der Straßburger Goethe sammelt elsässische Volkslieder; er preist die „charakteristische“ gotische Baukunst im Gegensatze zur „schönen“ südländischen, er sieht im Straßburger Münster einen gewaltigen, aber ganz der Natur und der sachlichen Notwendigkeit angemessenen Schöpfergedanken ausgeprägt, wie ihn der „Genius“ Erwin von Steinbach eingab: „Vermannigfaltige die ungeheure Mauer, die du gen Himmel führen sollst, daß sie aufsteige gleich einem hoherhabenen, weit verbreiteten Baume Gottes, der mit tausend Ästen, Millionen Zweigen und Blättern wie der Sand am Meer, ringsum der Gegend verkündet die Herrlichkeit des Herrn, seines Meisters.“ („Von Deutscher Baukunst“, in den fliegenden Blättern „Von deutscher Art und Kunst“ 1773.) Es ist kennzeichnend, daß die großen Dramen und Dramenpläne